

Wenn Seine Zeit gekommen ist – Teil 4

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=gfySsMnMa1U>

5.November 2020 – Pastor J.D. Farag

Gemeinschaft mit Jesus Christus – Teil 1

Wir werden hier das Hohelied von Salomo Kapitel für Kapitel und Vers für Vers durchnehmen. Das ist in mancherlei Hinsicht ein sehr interessantes Buch der Bibel. Es könnte als kontroverses Buch angesehen werden. Die Rabbiner erlauben jungen Männern und Frauen nämlich NICHT, dieses Buch zu lesen, solange sie nicht 30 Jahre alt sind.

Wer es schon gelesen hat, wird feststellen, dass es ein sehr facettenreiches Buch ist; denn es kann als Liebeslied zwischen Salomo und seiner Braut angesehen werden oder als ein Liebeslied zwischen Jesus Christus und Seiner Braut-Gemeinde.

Ich habe einige Zeit damit zugebracht, mich richtig auf die Erklärung dieses Buches vorzubereiten und den HERRN gefragt, wie Er will, dass ich es lehre. Da der HERR mich dahingehend geführt hat, habe ich mich dazu entschieden, es als Liebeslied oder als Liebesbrief auszulegen und zwar im Hinblick auf die Liebe, die Jesus Christus für uns, Seine Braut, hat und umgekehrt im Zusammenhang mit der Liebe, die wir, Seine Braut, für Ihn empfinden.

Dabei werde ich auch ganz offen über die Intimität sprechen, die auf den Seiten dieses Buches ausgedrückt wird, und ich werde erklären, was damit gemeint ist. Ganz offen gesagt ist dies ein Buch über die körperliche Beziehung im Rahmen der Ehe.

Gott hat uns so geschaffen, dass wir uns körperlich vereinigen können; aber Satan hat den Sex total pervertiert. Das ist deshalb so traurig, weil wir da aus Mangel an richtiger Erkenntnis in gewisser Weise sprichwörtlich das Kind mit dem Bade ausschütten, um es metaphorisch auszudrücken.

Satan ist es im großen Ausmaß gelungen, das, was Gott als so schön, speziell und erstaunlich geschaffen hat, zu verderben, zu ruinieren und zu pervertieren. Ich werde ganz offen darüber sprechen. Aber ich werde es in angemessener Weise tun und dabei mein Bestes geben.

Ich freue mich auf jeden Fall sehr darauf, über dieses Buch zu lehren, und ich vertraue darauf, dass dies ein Segen und eine Ermutigung für Dich sein wird. Ganz besonders wichtig ist dieses Buch im Zusammenhang mit dem Abendmahl. Denn es erinnert uns an die hohe Bedeutung der Intimität, die wir mit Jesus Christus haben, wenn wir zum Tisch des HERRN gehen. Wir feiern es zum Gedächtnis daran, dass Jesus Christus für uns gestorben ist und dass Er für uns, die wir Sein Sühneopfer am Kreuz auf Golgatha reumütig und bußfertig und Ihn als unseren HERRN und Erlöser angenommen haben, zur Entrückung wiederkommen wird.

Das ist nicht schwer. Wenn Du so bist wie ich – wovon ich ausgehe -, dann genießt Du es, ganz besonders jetzt, wo wir so sehr in die Sorgen und Angelegenheiten des Alltags dieses Lebens verstrickt sind, Zeit ganz allein in der Gemeinschaft mit Jesus Christus zu verbringen. Das gibt einem SO VIEL. Es geht dabei um die dringend benötigte Perspektive, die Dinge auf dieser Welt richtig zu beurteilen, ansonsten sieht man vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr. Weißt Du, dass Du manchmal einfach nur abschalten und Dich zurückziehen musst, um noch die leise Stimme des Heiligen Geistes zu hören. Und es ist so, als würde Jesus Christus zu Dir sagen: „He, hast du vergessen, dass du erlöst bist? Warum machst du dir solch einen Stress? Wieso flippst du aus?“

Worüber machst du dir Sorgen? Warum bist du so bekümmert über das, was gerade auf der Welt geschieht? Du weißt doch, dass alles so kommen muss.“

Weißt Du, manchmal führen wir unser Leben als wenn wir nicht erlöst wären, oder wir vergessen, dass wir erlöst sind und dass Jesus Christus bald, sehr bald kommen wird und dass die Posaune ertönen wird und wir von dieser Erde entrückt werden. Ich kann es kaum erwarten.

Lass uns beten und Gott um Seinen Segen bitten.

Lieber himmlischer Vater, danke für Dein Wort und für das Geschenk des ewigen Lebens. Danke für all jene, die Dich kennen. Danke für alle, die wissen, dass sie durch den Heiligen Geist wiedergeboren, dass sie erlöst sind und dass diese Welt nicht unsere Heimat und unsere letztendliche Bestimmung ist. Wir glauben von ganzem Herzen, dass Du, Jesus Christus, schon sehr bald kommen wirst, um uns aus dieser verlorenen, sterbenden Welt herauszunehmen, die ganz offensichtlich von Tag zu Tag immer böser und übler wird.

HERR, wir nehmen uns jetzt ein Buch aus unserer Bibel vor, das Du für wertvoll erachtet hast, dass es in den Kanon der Heiligen Schrift aufgenommen wird, weil es von Dir inspiriert ist. Dafür gibt es mit Sicherheit einen Grund, weil wir wissen, dass die gesamte Bibel von Dir eingehaucht und uns zur richtigen Gott-Erkenntnis gegeben wurde.

HERR, wir wünschen uns, dass Du uns aufzeigen mögest, was es enthält, was wir erkennen sollen und von dem Du willst, dass wir darüber sprechen und es beherzigen sollen. Und als Wichtigstes von allem wünschen wir uns, dass Dein Wort in diesem Buch den Effekt hat, dass wir uns dadurch näher zu Dir hingezogen fühlen, damit wir diese Intimität mit Dir erfahren können. Das beten wir in Jesu Namen – Amen.

Hohelied Kapitel 1, Vers 1 Das Lied der Lieder, von Salomo.

In der Bibel wird uns gesagt, dass Salomo 1 005 Lieder geschrieben hat in:

1.Könige Kapitel 5, Vers 12 Er verfasste dreitausend Sprüche, und die Zahl seiner Lieder betrug tausend und fünf.

Ich wette, dass Du nicht gewusst hast, dass Salomo so ein gewaltiger Liederdichter war. Das **Buch der Sprüche** enthält darüber hinaus noch viele von diesen Spruch-Texten. Das Interessante dabei ist, dass von all den 1 005 Liedern, die Salomo geschrieben hat, es Gott für notwendig und passend erachtet hat, nur **DIESES EINE LIED** von diesen 1 005 Liedern, die Salomo geschrieben hat, in unsere Bibel aufzunehmen. Deshalb wird es auch oft „das Lied der Lieder“ genannt.

Wir haben den KÖNIG der Könige, und wir haben das LIED der Lieder.

Die Braut sagt:

**Hohelied Kapitel 1, Vers 2
„O möcht’ Er mich küssen mit Seines Mundes Küssen! Denn Deine Liebe ist wonniger als Wein!“**

Es wäre schön, wenn wir jetzt die Musik dazu im Hintergrund hören könnten und es jemand wie Barry_White mit einem sanften, dunklen Sprechgesang singen würde und das alles bei romantischem Kerzenschein.

Hier ist die Rede von unserer Intimität mit dem HERRN Jesus Christus, von unserer Liebe zu Ihm und von der Freude, in Seiner Nähe zu sein. Das wird auch ausgedrückt in:

Psalmen Kapitel 16, Vers 11

DU weisest mir den Weg des Lebens (zum ewigen Leben): Vor Deinem Angesicht (bei Dir) sind FREUDEN IN FÜLLE UND SEGENSEGABEN in Deiner Rechten ewiglich.

Dabei handelt es sich um eine unsägliche Freude, die sich in ihrer ganzen Fülle zeigen wird, wenn wir Jesus Christus von Angesicht zu Angesicht sehen werden. Mit Ihm Gemeinschaft zu haben, ist eine Freude, wie sie keine andere Beziehung auslösen kann, denn sie ist berauschender als Wein.

Das wird auch durch den Kuss auf den Mund ausgedrückt, der intimer ist als ein Kuss auf die Wange und soll die Vertrautheit aufzeigen, die wir mit Jesus Christus haben können.

Hohelied Kapitel 1, Vers 3

„Köstlich ist der Duft Deiner Salben; wie ausgegossenes (feinstes) Salböl ist Dein Name: Drum haben die Mädchen dich lieb (gern).“

Hier ist von Jesu Name die Rede, wobei allein schon die Erwähnung Seines Namens eine beruhigende Wirkung hat, was ganz besonders junge Mädchen spüren.

Hohelied Kapitel 1, Vers 4

„Zieh mich Dir nach, komm, lass uns eilen! Führe mich, König, in Deine Gemächer! »Wir wollen jubeln und deiner uns freuen, wollen preisen deine Liebe mehr als Wein!« Ach, inniglich (ja, mit Recht) lieben sie Dich.“

Wir bitten Ihn: „Zieh mich Dir nach“, weil wir uns oft von der Welt wegziehen und durch das ablenken lassen, was hier auf der Erde gerade vor sich geht. Da sind wir froh, wenn wir davon weggezogen werden und werden natürlich jubeln, wenn wir vom KÖNIG der Könige bei der Entrückung in Seine Gemächer geführt werden. Dann werden wir Seine Liebe mehr preisen als Wein.

An dieser Stelle muss ich an den Apostel Jakobus denken, wie er schreibt in:

Jakobusbrief Kapitel 4, Vers 8

Nahet euch zu Gott, so wird Er Sich zu euch nahen; reinigt euch die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Doppelherzigen (Menschen mit geteiltem Sinn)!

Die Voraussetzung dafür, dass Gott Sich uns nähert, ist, dass wir uns zuerst zu Ihm hingezogen fühlen und uns Ihm im Gebet nähern wollen. Gott wird Sich uns niemals aufdrängen. ER wird niemals von uns verlangen, alles stehen und liegen zu lassen, um zu Ihm zu kommen. Das wäre eine zwanghafte Beziehung.

Stell Dir das einmal in einer Ehe oder in der Beziehung zwischen Eltern und ihren Kindern in der Familiendynamik vor! Wie wäre es, lieber Ehemann, wenn Deine Frau von Dir hören würde: „Ach,

ich MUSS jetzt mal wieder Zeit mit dir verbringen“? Darauf würde sie wahrscheinlich erwidern: „Wirklich? Das MUSST du nicht. Mach dir nicht die Mühe!“

Und wie ist das mit dem HERRN? Wir sprechen hier über die stille Zeit oder Andachtszeit mit Ihm. Sagen wir da auch: „Ach, ich MUSS jetzt Zeit mit dem HERRN verbringen“? Da kannst Du Dir sicher vorstellen, wie der HERR darauf reagiert. ER wird sagen: „Nein, so will ICH unsere Beziehung NICHT haben. Sie soll auf WOLLEN und NICHT auf MÜSSEN basieren. ICH möchte, dass die Menschen zu Mir kommen WOLLEN und nicht, weil sie das Gefühl haben, dies tun zu MÜSSEN.“

Doch die Braut von Salomo hat dieses Bedürfnis, denn sie bittet ihn: „Zieh mich Dir nach!“ Es ist beinahe ein Flehen, so als würde sie sagen: „HERR, ich will unbedingt bei Dir sein und mit Dir Zeit verbringen. Bitte zieh mich von hier weg.“

Diese Sehnsucht wird auch beschrieben in:

Psalmen Kapitel 42, Vers 2

Wie der Hirsch lechzt nach Wasserbächen, so lechzt meine Seele nach Dir, o Gott!

Das ist die Sehnsucht unserer Herzen, bei Ihm zu sein. Das ist der Hunger und das ist der Durst. Beides kann nur von Jesus Christus gestillt werden. Oh, wir können alles Mögliche versuchen, diese innere Leere unserer Seele zu füllen, die ja jeder Mensch spürt. Aber jeder dieser anderen Versuche lässt uns nur noch leerer, durstiger und hungriger zurück.

Jetzt wird es interessant, denn die Braut sagt weiter:

Hohelied Kapitel 1, Verse 5-6

5 „Gebräunt bin ich, aber doch schön, ihr Töchter Jerusalems, wie die Zelte von Kedar, wie Salomos Teppiche. 6 Seht mich nicht an, dass so gebräunt ich bin, dass die Sonne mich so verbrannt hat! Meiner Mutter Söhne waren böse auf mich, bestellten mich zur Hüterin der Weinberge; meinen eignen Weinberg hab' ich nicht gehütet (hüten können).“

Was sagt die Braut hier? Dazu muss man verstehen, dass es zu damaliger Zeit nicht so chic war wie heute, eine gebräunte Haut zu haben. Denn diejenigen, die durch die Sonne gebräunt waren, waren Arbeiter, Bauern und Sklaven. Sie arbeiteten den ganzen Tag in der prallen Sonne und bekamen dadurch eine dunkle, braune Haut. Wenn jemand nicht von der Sonne gebräunt war, vermutete man, dass er adlig war oder gar von königlichem Geblüt.

Ist es nicht interessant, dass sie zu ihrem Bräutigam sagt: „Schau mich nicht an!“ Aber mit diesem Satz befindet sie sich in guter Gesellschaft. Der Prophet Jesaja hielt sich auch für unrein im Angesicht Gottes. Er war total verzweifelt darüber, dass König Ussia gestorben war, weil dieser ein sehr guter, gottesfürchtiger König war. Es war einer der 8 Könige im Heiligen Land, die das taten, was aus der Sicht des HERRN gut war. König Ussia hatte 52 Jahre lang regiert, und Seine Herrschaft war gekennzeichnet von Frieden, Wohlstand, Stabilität und Ruhe. Aber dann starb er. Und nun schildert Jesaja, was mit ihm geschah, als er verzweifelt nach oben blickte:

Jesaja Kapitel 6, Verse 1-7

1 Im Todesjahre des Königs Ussia sah ich den ALLHERRN auf einem hohen und ragenden Throne sitzen, während Seine Säume das Heiligum (den Palast) füllten. 2 Seraphe standen (schwebten) über Ihm; jeder von ihnen hatte sechs Flügel: Mit zweien bedeckte er sein Antlitz,

mit zweien bedeckte er seine Beine, und mit zweien flog er; 3 und der eine rief dem andern beständig die Worte zu: »Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist Seiner Herrlichkeit voll!« 4 Dabei erbebten die Grundlagen der Schwellen von ihrem lauten Rufen, und das Haus füllte sich mit Rauch. 5 Da rief ich aus: »Wehe mir, ich bin verloren! Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und wohne inmitten eines Volkes mit unreinen Lippen; und nun habe ich Den König, Den HERRN der Heerscharen, mit meinen Augen gesehen!« 6 Da flog aber einer von den Seraphen auf mich zu und hatte in der Hand eine glühende Kohle, die er mit einer Zange oben vom Altar genommen hatte. 7 Er berührte mit ihr meinen Mund und sagte: »Siehe, nachdem diese (Kohle) deine Lippen berührt hat, ist deine Schuld von dir gewichen und deine Sünde getilgt!«

Jesaja sieht Gott nicht händeringend vor Seinem Thron auf- und abgehen und auch nicht auf Seinem Thron sitzend, wobei Er aus Verzweiflung Seine Fingernägel kaut. Gott ist allwissend, und Er sah voraus, wie es nach Ussia weitergehen würde.

Genauso wie Jesaja haben wir das Potential, uns bis ins Mark erschüttern zu lassen. Nun sieht der Prophet den HERRN auf Seinem Thron sitzen, wobei Sein Gewand den gesamten Tempel ausfüllt. Und er ist von der Heiligkeit Gottes total überwältigt. Er kann nur noch stammeln: „Wehe mir, ich bin verloren wegen meiner unreinen Lippen und denen meines Volkes“.

Auch die Braut sagt zu den Töchtern Jerusalems: „Seht mich nicht an!“

ANMERKUNG VON MIR:

Die Töchter Jerusalems sind Jüdinnen, aber die Braut ist Christin. Sie ist vielleicht nicht so gepflegt und elegant wie diese orientalischen Frauen, weil sie viel für ihre ungläubigen Mitmenschen gearbeitet und dabei nicht so sehr auf sich selbst geachtet hat. Die „Söhne meiner Mutter (Eva)“ sind die nicht geistig Wiedergeborenen, für die sie sich abgemüht hat, damit diese auch reine Lippen bekommen.

Weiter mit Pastor Farag.

Der Apostel Petrus hat dasselbe gesagt, als er Jesus Christus als den Messias erkannte:

Lukas Kapitel 5, Vers 8

Als Simon Petrus das (den großen Fischfang) sah, warf er sich vor Jesus auf die Knie nieder und rief aus: »HERR, gehe weg von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch!«

Auch Johannes schildert im **Buch der Offenbarung**, wie er auf der Insel Patmos wie tot vor Ihm niederfiel, als er Jesus Christus inmitten der 7 goldenen Leuchter sah:

Offenbarung Kapitel 1, Verse 12-18

12 Da wandte ich mich um und wollte nach der Stimme sehen, die mit mir redete; und als ich mich umgewandt hatte, erblickte ich sieben goldene Leuchter 13 und in der Mitte der Leuchter Einen, Der wie ein Menschensohn aussah; Er war mit einem Talar (bis zu den Füßen reichenden Gewand) angetan und um die Brust mit einem goldenen Gürtel gegürtet; 14 Sein Haupt(haar) aber und Seine (Bart)haare waren so weiß wie schneeweiße Wolle und Seine Augen wie eine Feuerflamme; 15 Seine Füße glichen dem Golderz, als wären sie im Schmelzofen glühend gemacht, und Seine Stimme (klang) wie das Rauschen vieler (großer) Wasser. 16 In Seiner rechten Hand hatte Er sieben Sterne; aus Seinem Munde ging ein scharfes (spitzes), zweischneidiges Schwert hervor, und Sein Angesicht (leuchtete), wie wenn

die Sonne in ihrer Kraft scheint. 17 Bei Seinem Anblick fiel ich wie tot ihm zu Füßen nieder; da legte Er Seine rechte Hand auf mich und sagte: „Fürchte dich nicht! ICH bin's, der Erste und der Letzte (Jes 44,6; 48,12) 18 und der Lebende; ICH war tot, und siehe, ICH lebe in alle Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Totenreiches.“

Der Punkt, auf den ich hinaus will ist, dass wenn Du die Herrlichkeit des HERRN siehst, dann wirst Du demütig auf Dein Angesicht fallen.

Jetzt spricht die Braut zu ihrem Bräutigam und sagt:

Hohelied Kapitel 1, Vers 7

„Tu mir kund, Du, Den meine Seele liebt: Wo weidest Du, wo lagerst Du zur Mittagszeit? Denn warum soll als Verirrte ich erscheinen bei den Herden Deiner Genossen?“

Dieser Vers ist einer der Hauptgründe, warum ich mich dafür entschieden habe, das **Lied der Lieder** auf diese Art und Weise zu lehren. Denn der KÖNIG der Könige ist auch ein Hirte. Jesus Christus ist unser guter Hirte, Der aber auch gleichzeitig unser König ist.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)